**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 10=30 (1864)

Heft: 1

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seiner Berdienste ein "Lebewohl" zurufen, so sprechen wir gleichzeitig die Ueberzeugung aus, daß der Geist, den er wachgerufen, fortleben und daß er im neuen Chef des Departements seinen erfahrenen Träger und Jünger finden werde.

## Militärische Umschau in den Kantonen. November 1863.

Bundesstadt. Die Bunbesversammlung hatte in ihrer letten Julifitung den Bundesrath eingelaben, bem Pferbebienft ber Armee bie vollste Aufmettfam= feit zu schenken und auf Abhulfe ber in feinem Be= schäftsberichte biesseits angebeuteten Uebelstände be= bacht zu fein. Seither find fachbezügliche Gingaben ber Regierung von Bern, bes Oberstlieut. Fornaro und bes Stabspferbearztes Bieler in Rolle an bie Bunbesbehörben eingelangt. Bur Prufung ber Frage bestellte ber Bunbesrath eine Kommission von Sach= verständigen, nämlich bie Sh. Oberft Wehrli in Thun, Oberft Rarlen, Militarbirektor in Bern, Oberstlieut. Quinclet in Beven, Oberstlieut. For= naro in Rapperschwyl, Oberpferdearzt Naf in Mar= burg und Oberlieutenant Bieler, Stabspferbearzt in Rolle.

- Die Regierung von Solothurn hat wiederholt gegen die auf bem Baffenplat zu Aarau ftattfinden= ben Schießübungen Beschwerde geführt, ba infolge berfelben eine Menge von Projektilen auf folothurni= iches Bebiet hinüberfliegen und bort ben Schachen= wald sowohl, als dabei liegendes bebautes Land be= schädigen und namentlich die Sicherheit der Versonen gefährden. Um zu fonftatiren, bag bie Befchwerben begrundet feien, hatten die folothurnischen Behorden bie Anordnung getroffen, bag bie auf ihrem Bebiet aufgefundenen Projettile aufbewahrt wurden, ftatt fie gegen ben ausgesetzten Finderlohn an die Gibge= noffenschaft zurückzugeben. Nach vorgenommener Un= tersuchung des Sachverhaltes ist das eibgen. Mili= tärbepartement zu ber Ueberzeugung gefommen, baß die Rlagen von Solothurn begründet feien, deßhalb wurden im Schulplane pro 1864 auf ben Waffen= plat Aarau nur folde Rurfe verlegt, welche voraus= fichtlich keinen Anlag zu weiteren Rlagen geben wer= ben, und es wird biefe Magregel auch fur die Bu= funft inne gehalten werben, fo lange Aargau nicht einen den heutigen Bedürfniffen entsprechenden Baf= fenplat zur Verfügung stellen tann. Die Regierun= gen von Solothurn und Margau find hievon benach= richtigt, erstere mit bem Wunsche, es mochten nun die gesammelten Projektile gegen den üblichen Fin= berlohn an die Sidgenoffenschaft abgeliefert werden.
- Durch Schlugnahme vom 14. Oft. hat ber Bundesrath bie Ueberweisung berjenigen Walliser Artilleristen an ein Kriegsgericht verfügt, welche unsterm 2. gleichen Monats bei Anlag eines Ausmar

sches ihren Offizieren ben Gehorsam verweigert haben. Diese Schlußnahme wurde bem Militärdepartement von Wallis, mit dem Auftrage zur Bollziehung durch das kantonale Kriegsgericht, zur Kenntniß gebracht. Die Voruntersuchung nahm aber einen schleppenden Gang an, was eine verhältnißmäßig lange Dauer der Untersuchungshaft herbeiführte. In Folge dessen hat der Bundesrath folgende Schlußnahmen gefaßt:

- 1) Gegen bie Artilleristen Joh. Sumermatter, Beter Schöry und Abrian Grenon sei von jeder weitern Strafverfolgung Umgang zu nehmen und es seien dieselben auf freien Fuß zu setzen, jedoch mit dem ausdrücklichen Beifügen, daß dieselben die durch die Untersuchungshaft veursachten Kosten und überhaupt alle Folgen der Untersuchung, als selbst versschuldet, an sich zu tragen haben.
- 2) Gegen bie übrigen Angeschuldigten seien mit Umgangnahme von friegsgerichtlicher Verfolgung folgenbe Disziplinarstrafen ausgesprochen:
- a. gegen die Soldaten über die bereits ausgestan= bene haft hinaus strenger Arrest von 10 Tagen;
- b. gegen die Unteroffiziere ebenfalls über die bereits ausgestandene haft hinaus strenger Arrest von 20 Tagen.

Dieser Beschluß wird ber Regierung von Wallis zur Bollziehung mitgetheilt, mit ber ausbrücklichen Erklärung, daß diese Schlußnahme nur mit Rücksicht auf die ungewöhnlich lange Dauer bes Borunstersuchs erfolgt sei, und daß der Bundesrath das biesfällige Verfahren ernstlich rügen muffe.

- Dem bom Bunbesrath festgesetten Blane für bie Militärschulen von 1864 entnimmt man, bag bie berudfichtigten Waffenplate bie gleichen find, wie biefes Jahr, mit Ausnahme von Freiburg, Schaff= hausen und Lugano, wo im Jahr 1864 je ein Ra= valleriewiederholungsfurs stattfinden foll, und Burgborf, Colombier, St. Maurice, Moudon und Sit= ten, welche biefes Sahr nicht benutt murben. Burgborf murbe biefes Jahr ausnahmsweise fur einen Borfurs jum Truppenzusammenzug benutt, Colom= bier und Moudnn eignen sich so burchaus nicht als Waffenplate, daß man genothigt ift, von ihnen Um= gang zu nehmen. Die Gebirgsbatterien bes Kantons Wallis kommen 1864 nicht in ben Dienst, so baß die beiden Waffenpläte des Wallis nicht benutt wer= ben. Bei ber Artillerie ift man gezwungen, bie Ue= bungen ber Waffe an ben großen Blaten Thun, Biere und Frauenfeld zu konzentriren, ba nur biefe bie nothigen Schuflinien bieten. Der Plan erwähnt folgende neue Kurfe: 1) Instruktorenschule für Ur= tillerieinstruftoren; 2) Schule für bas Scharfichu= Beninstruktorenkorps; 3) Korporalsschule für die Kavallerie; 4) Rurs für die Buchsenschmiede; 5) brei Schieficulen, wovon zwei fur Unteroffiziere.
- Der Bundesrath ersuchte das großt, babische Kriegsministerium um Berabfolgung der Beichnun= gen der im badischen Heere eingeführten Kranken= transportwagen.
- Waffenankaufe sollen gegenwärtig in verschiebenen Gegenden ber Schweiz, namentlich von Seite

italienischer Sandler gemacht werben. Gine Zeug= hausverwaltung foll bei biefer Belegenheit nicht we= niger als 10,000 altere Gewehre abgegeben haben.

Bürich. Militäranstalten. Die hiefür bestellte großräthliche Kommission hat mit allen gegen zwei Stimmen (welche bie kantonalen Militäranstalten nach Winterthur verlegen wollten) beschlossen, die sämmtlichen Militäranstalten auf das linke Sihlufer (Kräuel) zu verlegen, wo die Bauplätze von der Stadt zu 90 Ct. per Quadratsuß erlassen werden. Den eirea 10 Jucharten großen dabei gelegenen Landstompler tritt die Stadt dem Staat unentgeldlich als Exerzierplatz ab.

Bern. Das Bubget für 1864 erzeigt an Ausgaben für die Direktion des Militärs Fr. 775,378. Fr. 173,900 erfordert die Bekleidung, Bewassnung und Ausrüftung der Milizen; Fr. 105,000 der Sold und die Verpflegung der zur Instruktion einberusenen Truppen; Fr. 99.273 die Wiederholungskurse; Fr. 140,000 die neuen Anschaffungen für das Zeughaus.

— Den 21. Abends beschlossen eirea 95 Offiziere hiesiger Stadt eine Militärgesellschaft zu konsti= tuiren.

Diese Militärgesellschaft ber Stadt Bern wird sich an die Spike militärischer Bestrebungen ber Gegenswart im Kanton Bern stellen, daburch dem kantonalen Offiziersverein werkthätig unter die Arme greifen, kurz ein seit Langem gefühltes Bedürfniß hiesiger Militärs zu befriedigen suchen. — Richt allein rein militärische Zwecke zu befördern, sondern Alles, was zum Wohl des Baterlandes in militärischer Beziehung beiträgt, wie das Schügen-, Turnwesen u. s. w. in ihren Bereich zu ziehen, wird ihr Besstreben sein.

Da bie Stadt Bern bei 300 Offiziere befigt, fo ist zu hoffen, es werbe eine recht zahlreiche und allgemeine Betheiligung stattfinden, und ber Gedanke einer größern Bereinigung zur That werben.

– Abraham Rychen von Frutigen, der während 11 Jahren im Auszug und in ber Referve feine Dienstpflicht erfüllte, wurde auf ben 11. Nov. gum Militardienst aufgeboten. Ruchen weigerte fich, bas Gewehr zu tragen, weil fein Glaube ihm bieg ver= biete; bagegen erflarte er fich bereit, als Bimmer= mann Militardienst zu thun und ben Gabel gu tra= gen. Rychen wurde wegen Berweigerung ber Mili= tardienstpflicht dem Kriegsgericht zur gesetlichen Be= ftrafung überwiesen. Bei ber am 24. b. M. ftatt= gefundenen Verhandlung vor dem Kriegsgericht gab Ruchen die Erklärung zu Protokoll, daß er von fei= ner Weigerung abstehe und feine Burgerpflicht erfüllen wolle. Der Aubitor zog hierauf feine An= klage zurud und das Kriegsgericht biktirte bann bem Rychen wegen Insubordination eine fünftägige Ge= fangnißstrafe.

— herr Oberst Brugger halt auch biesen Winter einen Cholus von zehn bis zwölf militarischen Bortragen.

Den Gegenstand berfelben bilben: Rritische Be- leuchtung mehrerer Gefechte aus verschiedenen Felb-

zügen und zum Schluß, je nach bem Bunsche ber Buborer, Darstellung ber Grundzuge bes Feldzuges von 1815, ober aber ber Feldzug ber Potomac= Armee.

— Den 3. Nov. hat sich ber Offiziersverein von Biel zum ersten Male wieder versammelt, um von bort an alle 14 Tage zusammenzukommen. Als Bräsibent bes Borstandes wurde einstimmig herr Aide-Major Dübi wiedergewählt, der den Berein gegründet und auf anerkennenswerthe Weise beslebt hat.

Es wurde beschloffen, für biefen Winter einen Reitfurs anzustreben und vor= ober nachher einen Fechtfurs anzuordnen.

Mit Befriedigung vernahm man, daß ber Stabsoffiziersverein fich die Aufgabe fiellt, mit den Offi=
ziersvereinen des Kantons in Berbindung zu treten,
um zu ihrer Belebung beizutragen.

Luzern. Bei ber Berathung bes Voranschlages pro 1861 berichtete im Gr. Rath bie Staatsrechenungskommission über bie ihr zur Begutachtung überwiesene Botschaft bes Regierungsraths betreffend bas Magazinirungsspistem für Bekleibung und Bewassenung der Truppen; sie glaubt, daß einer Kommission bes Großen Rathes nicht wohl möglich sei, biese wichtige Frage sowohl in militärischer als sinanzieller Seite gründlich und in umfassender Weise zu untersuchen und daß es zwecknäßiger sein bürfte, ben Regierungsrath zu beauftragen, diese Frage allseitig zu untersuchen und umfassenden Bericht darüber zu erstatten.

Es wurde beschloffen:

Der Regierungsrath sei beauftragt, das Geset über die Militärorganisation des Kantons Luzern vom 7. Zänner 1854 einer Durchsicht zu unterwersen, hiebei vorzüglich die Frage über das Magazinisrungssystem für Bekleidung und Bewaffnung der Truppen allseitig zu untersuchen und da die Lösung dieser Frage eine Grundlage für die Revision des Militärgesets bilden muß, vorerst über diese Frage getrennt mit möglichster Beförderung umfassende Berichte und Anträge an den Großen Rath zu bringen.

Des Fernern beantragte die Kommission in Sa= den bes Militarbudgete, ben Unfat fur Befolbung der Instruktoren von Fr. 10,000 auf Fr. 9000 her= abzuseten. fr. Reg.=Rath Billiger opponirt fich biefem Antrage und mit 44 gegen 28 Stimmen wurde der Anfat von Fr. 10,000 beibehalten. Der Antrag ben für Umanberung von 1500 Rappi alter Ordonnang verlangten Kredit von Fr. 6750 nicht gu bewilligen wurde mit großer Mehrheit genehmigt. Die Mehrheit ber Staatsrechnungstommiffion bean= traat ferner: ben Rredit von Fr. 40,000 fur Un= schaffung von 2000 Stud neuer hofen à 20 Fr. nur zur Salfte zu bewilligen. Br. Bonmatt mochte ben Rredit wenigstens für 1500 Stud bewilligen. Br. Reg.=Rath Villiger nimmt fich mit Fener bes Antrags des Regierungerathes an und wird burch bie HH. Schindler und Dula unterstützt. Mit 39 gegen 34 Stimmen wird bie Anschaffung von 1000 Paar neuer Sofen bewilligt.

- Bahrend bes Sommers 1863 wurden in Lu- | fammilicher Waffen zu einem burch orn. Oberfil. gern 886 Refruten geprüft.

Die Noten über bie Renntniffe in ben Schulfachern lauten wie folgt:

	feine,	geringe,	mittel= mäßige,	gute,	fehr gute Renntniffe.
Lesen	92	105	208	241	240
Schreiben	92	154	285	223	132
Mündl. Rechnen	<b>5</b> 9	121	214	246	246
Schriftl. Rechnen	145	139	174	223	205

Glarus. Auch hier im Landrath lebhafter und hartnäckiger Rampf um die für das Jahr 1864 auf Fr. 76,900 veranschlagten Militärausgaben. Der Antrag bes Herrn Oberstlieut. Trümpi um Erhöhung bes Ansates per Fr. 3000 bamit die Rekruten nächstes Jahr mahrend ber gangen Dauer bes Rurfes einkasernirt werden konnen, ftatt wie fie jest bie erften zwei Inftruktionskoften auf ben Rreispläten ge= trullt werden - wurde mit 59/49 Stimmen ver= worfen.

Solothurn. (Korrefp.) Das gemuthliche Still= leben, bem fich auch die Sohne bes Mars hinzugeben pflegen, wenn fie nicht gerade ben zweifarbigen Roch tragen, wurde auf unliebsame Weise gestort burch bie fatale Nachricht: die Infanterie=Afpiranten erhal= ten fünftig feinen Reitunterricht mehr, die neue Reit= bahn konne baber füglich in ein Museum ober sonft etwas umgebaut werden. Spatere Mittheilungen rebuzirten die Nachricht auf ihren mahren Werth und hatten barüberhin zur Folge, baß bie Offiziere wieber an ihre üblichen Winterversammlungen erinnert wurden. In der erften Berfammlung fanden fich bei 40 Theilnehmer für einen im Monat Janner mit Regiepferben gu eröffnenben Reitfure, an beffen Roften bie Regierung Fr. 300 beiträgt. Seitdem mur= ben bie Bersammlungen regelmäßig alle 14 Tage abgehalten und erfreuen fich reger Theilnahme auch ber jungern Offiziere. Das System eigentlicher theo= retischer Vorträge wurde verlassen und es bilben je= weilen fürzere, bem allgemeinen Berftandniß naber liegende Fragen bas Thema ber Unterhaltung. Aus bem Kredit der Militär=Bibliothek werden von Neu= jahr an zwei beutsche Militarzeitschriften (Darm= städter und Wiener) angeschafft und im Vereinslokal aufgelegt. Auch bie Unteroffiziere werden nun form= lich zu ben Versammlungen eingelaben, obwohl ein baberiger Ausschluß nie bestanden.

Neben diesem Verein haben sich etwa 10 Offiziere zusammengethan, um mahrend bes Winters bei ei= nem hiefur gang befähigten Rameraben einen Rurfus im militärischen Terrainzeichnen zu nehmen.

Der Tag ber heil. Barbara rief auch ben Artil= lerieverein wieber wach, beffen regere Bethätigung während bieses Winters eine schone Aufgabe fur ben neuen Vorftand fein wirb.

Sie sehen, die Beifter find erwacht; hoffen wir daß kein Winterschlaf sie wieder in Bande nehme.

Bafelstadt. Dem Militartollegium wurde gur Berlangerung bes Zielwalls um circa 70', welche burch die ausgedehntern Schießübungen erforderlich geworden, der nachgesuchte Kredit ertheilt. Daffelbe

Beinr. Wieland zu ertheilenben theoretischen Rurs über ben innern Dienst nach bem neu eingeführten eibgen. Reglement aufzubieten und 2. die Offiziere und Unteroffiziere ber Artillerie für einen Nachmit= tag in Uniform in ben Werkhof aufzubieten, um benfelben burch bie Cabres bes Pompierkorps In= struftion in Behandlung ber Saugspripe ertheilen gu

Schaffhausen. Der hiefige Offiziersverein versammelte fich am 14. Nov. zur Berathung folgender Traftanben :

- 1) Reorganisation ber Feldmusik.
- 2) Bericht über bas biesfährige eibgen. Offiziers= fest in Sitten.
- 3) Bericht über die biesjährige eidgen. Schieß= schule in Bafel.
- 4) Bericht über ben Stand ber Rafernenfrage.
- 5) Antrag auf Organisation von militarischen Borträgen.
- Fur ben Plan ber neuen großen Rafernenbaute bahier erhielt Sr. Architett Rellenberger von Chur, in Bafel, ben zweiten Preis; einen gleichen Gr. Ar= ditett Ralin in Munchenbuchfee und eine Gratifita= tion von Fr. 400 herr Architekt M. Semper in Zürich.
- St. Sallen. Die St. Galler Zeitung eifert mit Recht gegen bie Migbrauche, welche fich bezüglich ber Militardienst=Befreiung von Gifenbahn=Angestellten eingeschlichen haben, als eine Ungerechtigkeit gegen= über allen anbern Befchaftstreibenben.
- Rach ber "St. Galler Zeig." bilbete bie am 15. Nov. in Altstätten abgehaltene zweite Sauptver= fammlung bes St. Gallifchen Offiziersvereins ein joviales und belehrenbes Fest. Dr. Major Mager referirte über bas eibgen. Offizierefest in Sitten; Br. Rommandant Bach gab zwei geschichtlich-militärische Bilber aus bem Appenzellerkriege, bie Greigniffe von 1405-1409; und aus dem Schwabenfriege bie Schlacht bei Frafteng.
- Auf ben 22. Nov. war Hauptversammlung bes Artillerie=Offizierevereins ber Rantone St. Gallen und Appenzell ausgeschrieben. Ueber die baherigen Berhandlungen ift und leiber fein Bericht zugekom=

Graubunden. Wie man von tompetenter Seite erfährt, liegt ein Projekt vor, bas Berr eibg. Oberft hoffstetter von St. Gallen ausarbeitet, wonach bie Rantone Glarus, St. Gallen und Graubunden ei= nen gemeinsamen fantonalen Truppenzusammenzug mit ber in die Wiederholungsfurse kommandirten Mannschaft, für einen Theil bes Wiederholungsfur= fes, für nächsten Sommer ober Berbft veranftalten wurden, mit Bugug ber Spezialwaffen, welche bann in ber Feste Luziensteig liegen. Die Roften wurben für die Rantone so zu sagen nicht größer werben, und einige Bergutung wohl bie Gibgenoffenschaft leiften. Bei ben Kantonen liege also keineswegs Grund zu einer Ginfprache aus finanziellen Grunden vor und bas eidgen. Militärdepartement werbe, wie zu hoffen, ben nothwendigen Zuschuß ber Spezial= Kollegium wurde ermächtigt 1. die Unteroffiziere waffen nicht verweigern. Das eventuelle Manövrir=

feld ware zwischen Chur und Wallenftabt. fämmtlichen Militars, Offizieren und Solbaten, ift gewiß ber lebhafteste Bunfc, bas Buftanbekommen bes bezeichneten Planes. Es murbe von vorneherein jebenfalls mehr Luft und Leben in die Leute fom= men, als bei ben gewöhnlichen . Wiederholungsturfen ber Fall ift, und die Truppen ber 3 Nachbarkantone jum Wetteifer in ichonem Erscheinen und in ben Leistungen angespornt, überhaupt in allen Dienst= zweigen mehr gelernt und die Truppen ans Feld ge= wöhnt. Wie viel beffer und anschaulicher konnten bie Solbaten und Subalternoffiziere nicht in Son= berheit ben Sicherheitsbienft auf bem Marfche und in fester Stellung, ben Jagerbienft und Lokalgefechte, ben fingirten Feind, vor fich auf verschiebenem Ter= rain bei Tag und Nacht erlernen, als bieg auf be= schränkten Ererzierpläten, ohne Markirung bes Rein= bes — wie es oft geschieht — möglich ift, wie viel beffer wurde ber innere Dienft erlernt, mas gemanne ber Korpsgeist im Lagerleben. Aber auch die Berren Stabsoffiziere konnten gewiß Manches profitiren, na= mentlich in nachster Linie für größere Truppengu= fammenzuge und bann füre Felb.

Margan. Hr. Oberst Schäbler hat seine Bortrage im Jagerverein Aarau wieder begonnen. Alle Militars haben zu benselben Zutritt.

- Der Gemeinberath von Aarau beabsichtigt auf nächstes Jahr sämmtliche aargauischen Kabetten zu einem breitägigen Fest in die Hauptstadt einzuladen.
- Für die hinterlassen Wittwe bes am 6. August 1. J. beim Baben in der Aare ertrunkenen, damals im Dillitärdienste befindlichen Wachtmeisters Etterlin von Muri beantragt der Regierungsrath beim Gr. Rathe die Berabreichung einer Aversalentschädigung von Kr. 500.
- Der Trainsoldat Joh. Jos. Werber von Bowyl, Kantons Aargan, wurde durch einen Hufschlag ins Gesicht bedeutend verlett, so daß er mehrere Tage nach beendigtem Truppenzusammenzuge arbeitsunfähig war. Auf den Antrag des eidgen. Militärdepartements wird demselben eine Entschädigung von Franken 30 zuerkannt.
- Brugg. Die Offiziersgesellschaft bes hiefigen Bezirks hat in ihrer Versammlung vom 28. v. M. ben fehr anerkennenswerthen Beschluß gefaßt, baß nicht nur bie Offiziersaspiranten, wie die Statuten ausdrudlich vorschreiben, sondern auch die Unteroffi= ziere und Sclbaten freien Zutritt zu ihren Versamm= lungen haben. Dieser Beschluß foll beshalb gefaßt worden sein, weil die Versammlung von der gewiß richtigen Unficht ausging, daß Unteroffizierevereine ebenfo zwedmäßig, und aus ben gleichen Grunben auch nutlich waren, wie die Offiziersvereine; bag das Zustandekommen derselben jedoch wegen verschie= bener Umstände nicht wahrscheinlich sei, und man beghalb lernbegierigen jungen Leuten einen anbern Anlag bieten muffe, um fie einerseits friegstuchtiger machen und andererseits die gute Waffenbruderschaft unter ihnen beffer pflegen gu tonnen.

Soeben erscheint bei Fr. Schulthest in Zürich und ist in allen Buchhandlungen, in Basel in ber Schweigshauser'schen Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu haben:

Die

## Lehre vom kleinen Kriege

von

W. Rüftow.

23 Bogen mit 6 Planches. 8. br. 1 Thir. 24 Ngr.

In biefem neuesten Werke bes geschätten Autors finden fich die Grundsate ber Rriegekunft fur den kleinen und Bartheigangerkrieg mit den Erfahrungen aus den Kriegen ber neuern Zeit verarbeitet und burch Beispiele und Stizzen zur klaren Anschauung gebracht.

Bei C. Krebs in Aschaffenburg ist neu erschienen und in der Schweighauser'schen Sortimentsbuchhand= lung (H. Amberger) in Basel zu beziehen:

Wörner, L. (Königl. Lehrer ber Mathematik). Theorie des Planzeichnens. Mit 16 Tafeln. kl. Kolio. 3 Rthlr. oder Kr. 12.

Der Verfasser liefert hiermit die erste mathematisch begründete Theorie des Planzeichnens. Er beginnt mit Zeichnen=Material und Werfzeug, der Construktion der Maßkäbe und der Schrift, reiht daran die Erklärung der einzelnen Charaktere und stellt bei dem Bergzeichnen die Manier von Lehmann der neueren von Chauvin gegenüber, bei welch letzterer er eine genaue Bestimmung des Beleuchungsgrades der Flächen angibt. Daran fügt er das Copiren und Reduziren von Plänen.

Als Zeichnungsvorlagen und zur Erläuterung bes Tertes find 16 forgfältig ausgeführte Tafeln beigegeben, unter welchen besonders die Blätter in Farbendruck und in Chauvin'scher Manier mit vollensbetster Technik hergestellt sind.

In Ab. Becker's Berlag (Gust. Hoffmann) in Stuttgart ist soeben erschienen und burch alle Buchshanblungen, in Basel in der Schweighauser'schen Sortimentshuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

Die

# Situations= und Terraindarstellung

auf bem

Standpunkt des neuesten Fortschrittes

bearbeitet von

P. Find,

R. Württ. Oberlieutenant.

Mit zwei Tafeln und vielen in ben Text gedruckten Holzschnitten.

Breis 27 Gr. ober fl. 1. 36.